



Bibliotheksführung Flüchtlinge

Ablauf - Konzept

Die Gruppen sind sehr inhomogen, deshalb gibt es kein festes Konzept. Jahrelange Erfahrungen mit Führungen haben gezeigt, dass persönliche Ansprache und situatives Reagieren auf die Voraussetzungen und Motivationen der Menschen sehr viel mehr bringen als das Vermitteln von bibliotheksrelevanten Inhalten. Deshalb hat zu Beginn jeder Führung die situative Entscheidung darüber, welche Personen oder Gruppen mehr oder weniger Information brauchen, oberste Priorität.

1. Vorstellung und Klärung:
 - Wer kommt woher?
 - Welche gemeinsame Sprache; einfaches Deutsch, parallel dazu oft Englisch, manchmal Französisch, manchmal ist Übersetzer dabei.
 - Sind Kinder dabei: Gruppe wird geteilt, Kinder mit Eltern gehen in die Kinderbibliothek (Sprachförderkisten)

2. Willkommen in der Bibliothek: Was könnte Sie interessieren? Kennenlernen der Angebote durch einen Gang durch die Bibliothek
 - Raumangebot: wo kann ich mich aufhalten, was kann ich nutzen?
 - Internet- bzw. W-LAN-Angebot
 - Angebote zum Deutschlernen: Sprachkurse und Bestand Leichte Sprache
 - Sprachförderkisten (als Eisbrecher und Welcome)

3. Bei Interesse: Katalogsuche und Ausleihe: Kennenlernen durch „Learning by doing“

4. Austeilen der Kurzinformationen in 4 Sprachen oder in „Leichter Sprache“.

5. Ausstellen der Bibliotheksausweise für Interessierte, vorher sollte die Theke mit zwei zusätzlichen Mitarbeitern besetzt werden, die die Anmelde-formalitäten übernehmen. Grundsätzlich kann jeder Flüchtling mit dem grünen Dokument der Stadt Erlangen einen Ausweis bekommen. (Die Ausweise sind für die Flüchtlinge im ersten Jahr kostenlos, die Kosten aus einem Spendenpool bezahlt, der für die Flüchtlinge vorhanden ist – Abwicklung: Bürgermeisteramt)

6. Ziel der Führung:

- Willkommen
- Kennenlernen des Hauses und seine Angebote
- Wer kann helfen, wen kann ich fragen?

Ansprechpartnerin: Christine Lenhart, Stadtbibliothek Erlangen, Marktplatz 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131-86 1638

Die Stadtbibliothek Erlangen richtet für Übergangsklassen einen mehrsprachigen Bestand ein

Ausgangssituation

Die Schüler der Übergangsklassen kommen aus der ganzen Welt und haben keine oder nur wenige Deutschkenntnisse. In der Eichendorff-Mittelschule werden die Kinder der fünften bis neunten Klassenstufe betreut, der Großteil besucht die fünfte und sechste Klassenstufe. Zurzeit sind 78 Kinder in den Übergangsklassen und sprechen 22 Muttersprachen, solange bis ihr Deutsch gut genug ist, sie an einer Erlanger Regelschule zu integrieren. Die Kinder sind aus den unterschiedlichsten Gründen mit ihren Eltern nach Erlangen gekommen.

Idee und Finanzierung

Der Weg zum Deutschlernen führt unter anderem übers Lesen – zunächst auch in der Muttersprache, die für die Kinder die „Sprache des Herzens“ ist. Die Stadtbibliothek hat für die Übergangsklassen 100 Bücher in den jeweiligen Muttersprachen angeschafft, die in der Schule als Dauerleihgabe in einem speziell eingerichteten Raum verbleiben und von den Schülern ausgeliehen werden können.

Gefragt sind die Sprachen Russisch, Türkisch, Italienisch, Rumänisch, Arabisch, Polnisch, Spanisch und Englisch, aber natürlich auch Deutsch in „leichter Sprache“. „Lesen, lesen, lesen“ ist die Devise, sowohl in der Muttersprache, als auch in der Zielsprache Deutsch. Die Stadtbibliothek schaffte sowohl aktuelle und besonders gefragte Kinder- und Jugendromane an (wie z.B. Gregs Tagebuch oder Harry Potter), aber auch Sachbücher zu Themen, die die Kinder selbst bestimmen durften. In diesem Rahmen hat der Tessloff-Verlag sechs Ting-Stifte mit zugehörigen Sachbüchern gesponsert. Der übrige Bestand wurde mit städtischen Geldern finanziert: Die Stadtbibliothek übernahm die Anschubfinanzierung, das städtische Schulverwaltungsamt übernahm einen Großteil der gesamten Kosten.

Durchführung

Mitarbeiter der Stadtbibliothek besuchten die Schülerinnen und Schüler in ihrer Klasse und fragten sie nach ihren Buchwünschen. Die Schülerinnen und Schüler besuchten kurz darauf die Bibliothek zu einer Klassenführung.

Mit der Lehrerin wurden dann die Anschaffungsvorschläge besprochen und ausgewählt. Diese Titel wurden von der Stadtbibliothek gekauft und bibliotheksfertig eingearbeitet Sie werden jetzt als „Schulausleihe“ im Katalog angezeigt.

Die Schüler haben dann „ihre Bücher“ in den jeweiligen Sprachen bei uns zusammen abgeholt. Die Sprache ist als Interessesekreisauflöcker gut sichtbar auf der Titelseite abzulesen. Die Bücher werden in einem extra eingerichteten „Lernatelier“ aufgestellt und können von den Schülern vor Ort mit einer internen Leihkarte ausgeliehen werden.

Für die Schüler wurde eine spezielle Bibliotheks-Rallye mit wenig Text und mit vielen Bildern entwickelt, die sie während der erwähnten Klassenführung in der Stadtbibliothek mit viel Freude durchgeführt haben. Zusätzlich erhielten sie einen kostenfreien Ausweis für die Stadtbibliothek.

Ergebnis/Fazit

Das Projekt unterstützt das Ziel der Übergangsklassen, die Schüler möglichst schnell in den deutschen Alltag zu integrieren, damit sie anschließend in die Regelklassen übernommen werden können. Die Schüler haben große Freude daran, gefragte Jugendtitel in ihrer Muttersprache (der „Sprache des Herzens“) zu lesen. Über das Lesen wird die Motivation geschaffen, die neue Sprache schnell zu lernen. Die angeschafften Jugendtitel auf Deutsch in leichter Sprache helfen dabei.

Ansprechpartnerin: Christine Keßler, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek Erlangen, Marktplatz 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131 - 86 1534

Sprachförderkisten für Flüchtlinge

Ausgangssituation:

2012 rief die Stadtbibliothek das Projekt „Sprachförderkisten im Vorschulbereich“, gesponsert durch die AREVA- Stiftung, ins Leben. In diesem Zusammenhang schaffte die Bibliothek Bücher in mehr als 25 Sprachen, viele Spiele und CDs an.

<http://www.unesco.de/6769.html>

Auf diesen Pool konnte die Bibliothek jetzt zurückgreifen, um die Sprachförderkisten für Flüchtlinge zu bestücken.

Durchführung:

Voraussetzung für die Ausleihe von Sprachförderkisten in Übergangwohnheimen für Flüchtlinge ist ein Ansprechpartner vor Ort, der die Bibliothek informiert, welche Sprachen gebraucht werden, und der sich für die Ausleihe in den Heimen verantwortlich zeigt. Die

Bibliothek arbeitet in Erlangen mit Mitarbeitern von EFIE e.V. (Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in Erlangen) zusammen.

In enger Absprache mit unseren Ansprechpartnern in den Heimen wird die Medienkiste gezielt nach den vorherrschenden Muttersprachen in den Wohnheimen bestückt. Zweisprachige Sachbilderbücher zu Themen wie z.B. „Kindergarten“ und „Schule“, und die „sprechenden Ting-Stifte“ sollen die Kinder spielerisch auf den Alltag in Deutschland und die deutsche Sprache vorbereiten. Wimmelbilderbücher und Bilderbücher in den jeweiligen Muttersprachen sind ebenfalls in den Kisten, zusammen mit Informationen in der entsprechenden Sprache über die Wichtigkeit des Vorlesens. Verschiedene Deutsch-Sprachkurse und Bücher aus der Abteilung leichte Sprache sowie kleinformatische Spiele vervollständigen unser Angebot.

Unser Ansprechpartner in den Wohnheimen informiert Interessierte über die Möglichkeit einer Bibliotheksführung und eines kostenlosen Bibliotheksausweises.

Die Sprachförderkiste bleibt zwei Monate in dem Wohnheim, danach wird sie ausgetauscht, bzw. überprüft, ob die Sprachen geändert werden müssen.

27.1.2015

Anspruchspartnerin: Christine Lenhart, Stadtbibliothek Erlangen, Marktplatz 1, 91054 Erlangen, Tel.: 09131-86 1638

